

LEUTWYLER POST

Mitteilungsblatt des Komitees
der Leutwyler-Familienforschung

20. Jahrgang
Nr. 37 Juni 1979



Leutwyler-Vater Paul Leutwyler †



Familienvater Paul begrüsst «seine» Familie auf dem Schulhausplatz Leutwil.

Ein schwerer Schlag traf die Leutwyler-Familie, als am 8. Februar 1979 die Nachricht vom Tode des lieben Paul durch unsere Reihen ging. Noch jetzt, einige Monate später, können wir es nicht fassen, dass er nicht mehr unter uns weilen soll.

Paul hat in unermüdlicher Arbeit die Familiengeschichte erforscht und sie in fünf dicken Bänden festgehalten; er war der Leiter der grossen Familientagungen; er war uns vor allem eine richtige Vaterfigur und Vorbild.

Die Zusammenkünfte waren für ihn nicht nur Versammlungen von Leuten gleichen Namens. Der Sinn seiner Bestrebungen lag vor allem darin zu zeigen, wie die Leutwyler, Leutwiler und Luitwiler auf den gleichen Ursprung zurückgehen und dass sie eine einzige Familie bilden. Es ging ihm darum, die Stämme zu vereinen, wobei er den Rahmen schon zu Anbeginn recht weit spannte. Er sammelte nicht nur die Glieder aus der engeren Heimat, er forderte auch die Beziehungen zwischen deutsch und welsch, und er wies auf die Herkunft der holländischen (mit denen er sich durch seine zweite Ehe verband) und der amerikanischen Luitwiler mit den alten Lupfiger-Leutwylern hin.

Pauls Wesen war geprägt von einer tiefen Frömmigkeit, von einer Verwurzelung in der Überlieferung und von einer grundehrlichen Lauterkeit. Als Dienst an der Familie plante er noch in seinen letzten Tagen die Herausgabe des «Gontenschwiler Bandes» und der Nachträge zu den früher erschienenen Büchern.

Der Herr über Leben und Tod hat ihm die Feder zu früh aus der Hand genommen. Den von Paul so reichlich beschenkten Leutwylern obliegt es, Pauls geistiges Vermächtnis lebendig zu erhalten und weiterzuführen.

Jakob, Flawil

Zum Tode von Paul Leutwyler-Luitwieler

Als Leutwyler-Vater hatte sich Paul Leutwyler-Luitwieler, Leutwil, bis nach Übersee einen Namen gemacht. Man hatte ihm seine 78 Jahre wirklich nicht angesehen. Rüstig wie eh und je, glaubte man ihn nach wie vor aktiv im Dorfgeschehen, voller Pläne und Vorhaben. Eine kurze Krankheit nur, dann machte die traurige Kunde in Windeseile die Runde im Dorf: Paul Leutwyler hatte von seinen vielen Freunden und Bekannten für immer Abschied genommen, hatte sein ihm so liebgewordenes Dörflein über dem Hallwilersee - es war ihm vor drei Jahren zur Heimat geworden - für immer verlassen müssen.

Die grosse Trauergemeinde bei der Abdankung zeigte, wer Paul Leutwyler gewesen war. Träger dieses Namens aus nah und fern, die Musikgesellschaft Leutwil, die Bäckermusik Langenthal, Verbandsdelegationen und zahlreiche Leutwyler hatten es sich nicht nehmen lassen, ihrem Leutwyler-Vater die letzte Ehre zu erweisen. Das Dorf Leutwil ist um eine markante Gestalt - man sah ihn meist im schwarzen Anzug mit «Vatermörder Kragen» - ärmer geworden.

Ein echter Bauernbub

Paul Leutwyler wurde am 27. März 1901 auf dem Flügelberg bei Reinach geboren. Zusammen mit seinen sechs Geschwistern durfte er im elterlichen Bauernhomet eine schöne Jugendzeit erleben. Er war ein echter Bauernbub, überall dabei in Stall, Feld und Wald.

Später zog die Familie - der Vater hatte die Landwirtschaft aus Gesundheitsgründen aufgeben müssen - nach Reinach, wo die Mutter einen Tuchladen führte. Schon 1914 verlor Paul seinen Vater. Er war ein eifriger Schüler, den eine vorübergehende Tätigkeit in einer Fabrik nicht befriedigte. Er wollte einen Beruf erlernen. Ein Studium kam aus finanziellen Gründen nicht in Frage. So absolvierte der junge Mann in Aarwangen eine Lehre als Bäcker-Konditor. In Aarwangen war es auch, wo er seine künftige Frau Frieda kennenlernte. Die beiden heirateten 1921 und eröffneten zwei Jahre später in Mumenthal eine

Bäckerei-Konditorei, die sie bis 1969 führten. Zwei

Kinder, ein Sohn und eine Tochter, vervollständigten die Familie.

Die Sache mit den Leutwilern

War Paul Leutwyler auch ein Studium versagt geblieben, so fand er bald ein Hobby, das ihn neben seinem geliebten Beruf voll ausfüllte. Seine Herkunft hatte ihn schon immer brennend interessiert. Er hatte keine Ruhe gegeben bis er ganz genau wusste, woher die Leutwiler stammten.

1935 begann er mit seiner Familienforschung. Fünf grosse Bände entstammen seiner Feder; all die verschiedenen Stämme dieses Namens wurden erfasst und eingeordnet. Das letzte Werk kam 1975 heraus, aber immer noch war er dabei, Nachträge zu überarbeiten.

Daneben befasste sich Paul Leutwyler aber auch mit der Erforschung anderer Geschlechtsnamen. Die Idee der Leutwiler-Tagungen reifte. Was lag näher, als einen Verein zu gründen mit all den Leutwilern, Leutwylern, Luitwielern und wie sonst noch sich der Name in aller Welt gewandelt hatte.

Der Name «Leutwyler-Vater» wurde zu einem Begriff. Ein erstes Treffen wurde organisiert, in der engeren Heimat natürlich, auf dem Homberg. Bald waren diese Zusammenkünfte - sie fanden in dreijährigem Turnus statt - nicht mehr wegzudenken.

Ein weiteres Hobby: Blasmusik

Seit 1917 pflegte Paul Leutwyler als weiteres Hobby die Blasmusik, und zwar als Aktivmitglied zunächst in Reinach, dann in Aarwangen und Langenthal. Immer wieder auch hatte man ihn im Leutwiler-Korps entdecken können, und so war es für ihn selbstverständlich, dass er nach seinem endgültigen Domizilwechsel in dem hochgelegenen Dörflein auch in die Reihen der dortigen Musikanten eintrat. Sehr am Herzen lag Paul Leutwyler auch die Bäckermusik Langenthal, die er vor Jahren mit Kollegen gegründet hatte.

Auch sonst setzte er sich aktiv für die Allgemeinheit ein, so als Mitglied des Aarwanger Kirchenrates, als Mitbegründer der Volkshochschule Langenthal und als Präsident des Bäckermeisterverbandes Langenthal. Familie und Beruf wurden trotz der zahlreichen Aktivitäten nie vernachlässigt, stets war er mit Rat und Tat zur Stelle.

Dabei blieben ihm aber Schicksalsschläge nicht erspart. 1973 hatte er nach nahezu 53 gemeinsam verbrachten Jahren seine Lebensgefährtin verloren. Mit Mut und Zuverlässigkeit, im Vertrauen auf Gott, ging Paul Leutwyler seinen Weg weiter.

Der Leutwyler kam nach Leutwil

Im Sommer 1971 hatte sich die Leutwyler-Familie - es kamen Vertreter aus der ganzen Schweiz. Aus Holland. Frankreich und sogar den USA - in dem Dorf getroffen aus dem sie alle stammten. wie die Forschung bestätigt hatte. Es waren unvergessliche Tage. die da zusammen mit der ganzen Gemeinde gefeiert wurden.

Ein weiteres Mal kam man im Sommer 1976 in Leutwil zusammen, stets war der Leutwyler-Vater der eigentliche Initiant. Er selbst verkaufte im gleichen Jahr seine Bäckerei und zog in die Heimat zurück. Im Mai 1977 machte ihm die Gemeinde Leutwil eine grosse Freude, sie schenkte ihm das Bürgerrecht. Im gleichen Jahr fand er auch mit Maria Johanna Luitwieler - sie war die Nachkommin eines Leutwilers. der im 18. Jahrhundert nach Holland ausgewandert war - eine neue Lebensgefährtin. Nur kurz war die den beiden beschiedene gemeinsame Zeit. Kurz aber war auch die Zeit des Krankseins. Den Frühling, den Paul Leutwyler so ersehnte. durfte er nicht mehr erleben. Ein erfülltes. reiches Leben war zu Ende gegangen.

Wi.

Aus «Wynentaler Blatt». 23. Februar 1979

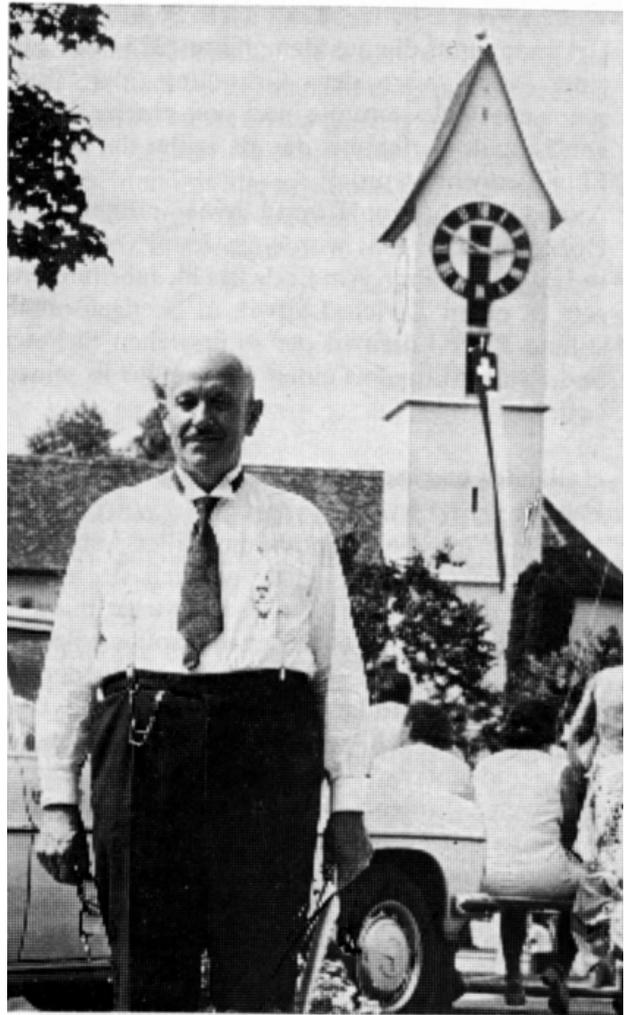
Wie man seine eigene Familie sucht und findet

Es wird die Leutwyler wohl interessieren, wodurch Paul Leutwyler zu seiner Familiengeschichte ange-regt wurde. Wir publizieren deshalb - auch als Erinnerung an unseren «Familien-Vater» - einen seiner früheren Aufsätze über die Entstehungs-geschichte der Familienforschung.

Warum ich mit den Aufzeichnungen begann

Es war 1936. als ich begann. alles über unser Ge-schlecht aufzuzeichnen. Ich hatte damals die Ab-sicht. meinen Kindern eine kleine Chronik zu ver-fassen. damit sie später einmal wüssten. Woher die Leutwyler kamen. Als ich nun aber bis in die Zeiten meines Urgrossvaters zurückforschte. Stuess ich auf interessante Besonderheiten. die meine Neugierde erst recht weckten.

1836 hatte mein Urgrossvater, der auf dem Rein-acher Flügelberg aufgewachsen war, für sich und seine drei Söhne das Bürgerrecht der Gemeinde Leimbach erworben. Obwohl die Familie schon seit Jahrhunderten in Reinach wohnte, wurde sie einst nach bernischem Recht irrtümlicherweise Hinter-sassen- (Landsassen-) Familie ohne bestimmtes Heimatrecht.



Paul voller Tatendrang in Leutwil.
Das Klischee wurde uns liebenswürdigerweise vom
«Wynentaler Blatt» zur Verfügung gestellt.)

Wie konnte dieser Irrtum entstehen? Und woher ka-men die Leutwyler einst nach Reinach? In mir reife-te der Entschluss. die Geschichte unseres Ge-schlechts zu erforschen, obwohl ich als Bäcker-meister nicht über Mangel an Arbeit zu klagen hatte und somit meine ganze Freizeit meinem Stecken-pferd opfern musste.

Alte Archive lüften ihre Geheimnisse

Die Gemeindearchive von Reinach, Leimbach, Birrwil, Gontenschwil, Boniswil, Unterkulm und Lupfig, aber auch die Staatsarchive von Aarau, So-lothum, Luzern, Zürich und Bern wurden zu mei-nem neuen Arbeitsgebiet. Die Chorgerichtsmanuale und alle Tauf-. Ehe- und Sterbebücher wurden durchstöbert.

Welche Freude hatte ich, als ich in Solothurn eine Urkunde fand, die aus dem Jahre 1273, also aus einer Zeit vor der Gründung der Eidgenossenschaft, stammte und von einem Walter von Lütwile berichtete, der als Stifter der Kirche Lütwil erwähnt wurde!

Anno 1338 lebte ein H. von Lütwile in Ebersol bei Hohenrain LU. 1381 wurde ein Jenni von Lütwil in Luzern erwähnt. Am Ende des 14. Jahrhunderts gab es einen Ulrich Lüttwil in Seengen. 1448 stiftete Peter Lütenwil der «Lütkilchen St.Peter und Paul in Burgdorf einen neuen altar in seinen kosten».

Holländer und Amerikaner gehören zur gleichen Familie

Nachdem ich die Stammbäume aller Leutwyler zusammenkonstruiert hatte, gab ich sie in vier Bänden in Buchform heraus. Da wurde mir aufgrund des Bandes «Leutwyler in Lupfig» bekannt, dass im Jahre 1742 ein Johannes Leutwyler als Söldner nach Holland ausgewandert und dort geblieben war. Ich reiste deshalb in die Niederlande und fand in Vlissingen einen ganzen Stamm Luitwieler. Einige Luitwieler waren längst nach Amerika ausgewandert: Auch sie wurden wieder gefunden, obwohl sie dort teilweise den Namen Lentwieler angenommen hatten.

Nun konnte ich darangehen, die ganze grosse internationale Leutwyler-Familie an einem ersten Familientag zu vereinigen. Dieser fand 1946 im Flügelberg in Reinach statt. - Am dritten Leutwyler-Treffen in Reinach (1955) wurde der Entschluss gefasst, ein Familienkomitee zu gründen.

Schon 1959 konnte zu einem grossen Fest nach

Leutwil, dem ältesten Wohnort aller Leutwyler, eingeladen werden.

Es kam zu einem richtigen Dorffest, obwohl in Leutwil selbst kein einziger Leutwyler mehr wohnt. Aus allen Ländern strömten die Sippenangehörigen herbei; aus Holland trafen über 20 Luitwieler ein, darunter ein richtiger Oberst der niederländischen Armee. Da sassen Deutsch- und Welschschweizer, Holländer, Amerikaner sowie Australier an denselben ländlichen Tischen im Freien.

1960 besuchte dann eine grosse Anzahl Schweizer Leutwyler in Begleitung der Musikgesellschaft Leutwil die Luitwieler in Vlissingen. An allen Familientagungen, auch an der letzten von 1968, nahmen stets etwa 700(!) Leutwyler teil. Eine eigene Familienzeitung stellt die Verbindung in die entferntesten Länder sicher.

Am liebsten würde ich eine eigentliche Familiengeschichte schreiben

Am liebsten ginge ich nun daran, eine eigentliche Familiengeschichte zu schreiben. Es würde bestimmt nicht an interessanten Details fehlen. So wirkten beispielsweise in Birrwil Leutwyler als Seevögte. Sie waren von den Herren von Hallwil als solche eingesetzt worden und hatten später gegen diese Herren lange Prozesse zu führen, von denen ein dicker Band zeugt, der heute noch in Birrwil aufbewahrt wird.

Paul Leutwyler, Aarwangen
(Aus «Aargauer Tagblatt», 13. August 1969)

Leutwyler-Bücher

Leutwyler	Fr.
von Reinach (Sigristen)	15.-
- von Lupfig	20.-
- vom Flügelberg	40.-
- von Birrwil	100.-

zu beziehen bei
Frau R. Leutwyler-Luitwieler,
5725 Leutwil



Protokoll über die Komitee-Sitzung vom 18. März 1979

Nach dem Mittagessen im Restaurant «zur alten Post» steigen wir die vielen Stufen zur Aarburg hinauf, wo wir Gäste von Rösli und Walter sind. Das Treppensteigen hat sich gelohnt, denn es erwartet uns eine herrliche Rundschau.

Jean-Daniel aus Sullens hat seinen Austritt aus dem Komitee bekanntgegeben. Wir alle bedauern diesen Entschluss. Um wieder ein neues Mitglied aus der welschen Schweiz zu gewinnen, wird Peter aus Reinach mit Alfred aus Rolle Kontakt aufnehmen.

Traktandum 1

Es ist in nächster Zeit abzuklären, in welcher Form das Nachtragswerk von unserem verstorbenen Paul in Druck gegeben werden soll. Wir stellen uns vor, dass alle Nachträge der verschiedenen Stämme in einem Band zusammengefasst werden. In einem Bestellformular könnte man die Interessenten erfassen, und man hätte eine ungefähre Grössenordnung der in Druck zu gebenden Exemplare.

Traktandum 2

betrifft die nächste Tagung. Sie wird auf den Juni 1980 in Leutwil vorgesehen. Die Feierlichkeiten sollen wieder im Freien stattfinden, sofern es Petrus mit uns gut meint, andernfalls steht uns die Turnhalle zur Verfügung.

Wegen des genauen Datums müssen wir vorerst Verbindung mit dem Gemeindeammann Bolliger und der Musikgesellschaft Leutwil aufnehmen. Hermann möchte einige Änderungen und Verbesserungen an der Tagung vorschlagen. Er meint, dass ein Sonnendach über dem Festplatz anzubringen wäre. Aus finanziellen Gründen ist dies einfach nicht möglich. Man einigt sich dann, einige Sonnenschirme aufzustellen. Dann sind wir wieder beim Thema «Namensschildli», welches schon einer früheren Sitzung zur Sprache kam und abgelehnt wurde. Der Vorschlag wird wiederum zurückgewiesen, ebenso der Vorschlag, die ankommenden Gäste registrieren zu lassen. Das Komitee ist der Meinung, man könnte während der Veranstaltung eine Liste zirkulieren lassen, worin sich die Gäste mit Adresse und eventuell Familienstamm eintragen. Gleichzeitig stünde dem Komitee neues Adressenmaterial für die «Leutwyler-Post» zur Verfügung. Werden doch jährlich ungezählte Exemplare an uninteressierte Leutwyler-Familien verschickt, andererseits würden einige Familien die Zeitschrift mit Freude begrüßen. In diesem Sinne müsste das Adressenmaterial neu überprüft werden. Wir möchten auch freiwillige Helfer unter den Lesern für die nächste Tagung gewinnen.

Traktandum 3

Verschiedenes. Es wird angeregt, dass Irene Rüfenacht, die Enkelin von Paul, zu einer der nächsten Sitzungen eingeladen wird, da sie grosses Interesse an der ganzen Sache zeigt. Wir werden dies natürlich sehr gerne veranlassen.

Wir möchten uns alle nochmals ganz herzlich bei Rösli und Walter für die Gastfreundschaft und die feine Bewirtung bedanken.

Leutwyler-Komitee, Sekretariat

20 Jahre «Leutwyler-Post»

Ein Anlass für einen Rückblick

An der Sitzung des Leutwyler-Komitees vom 20. September 1959 schlug das Kommissionsmitglied Oswald aus Uster vor, eine Zeitung für die Orientierung der Familienmitglieder und für die Publikationen von Pauls Forschungen zu gründen.

Der Gedanke fand begeisterten Anklang und der Vater des Gedankens, Oswald, erhielt den Auftrag, den französischen Teil der Zeitschrift zu verfassen. Als Abkömmling einer Leutwyler-Familie, in Penthalaz aufgewachsen, war es für ihn ein leichtes, sich in beiden Sprachen auszudrücken.

Nach seinem zu frühen Tode übernahmen **Jean-Daniel** aus Sullens und Frau **Fanny Kaspar** aus Nyon die Betreuung des französischen Teils. Die Neuerscheinung im schweizerischen «Blätterwald» wurde «Leutwyler-Post» getauft. **Hermann**, der das Familienblatt ebenfalls begrüsst hatte, wurde zum Chefredaktor erkoren, und er hat dieses Amt elf Jahre lang (1960-1971) ausgeübt. Zweiundzwanzig Nummern sind unter seiner Federführung entstanden. Wer weiss, dass nichts von selbst entsteht, kann ermesen, wie viel Arbeit er geleistet hat. Anfänglich musste noch jede Nummer von Hand auf der Schreibmaschine getippt und dann mühselig auf einem alten Apparat vervielfältigt werden. Mit nie versagendem Idealismus hat Hermann eine Unsumme von Zeit und Mühe für die «Post» aufgewendet, wofür wir ihm dankbar sind.

Abgelöst wurde Hermann 1971 durch den heutigen Redaktor, Jakob, aus Flawil. Auch er gibt sich Mühe, das Blatt lesenswert zu gestalten und den Auftrag, die Familienforschung zu fördern, nach Möglichkeit zu erfüllen. Da er es wegen seines Wohnsitzes in der Ostschweiz nicht immer einfach hat über Familienereignisse zu berichten, dankt er besonders jenen, die ihn in seiner Arbeit unterstützen und ihm gelegentlich Meldungen über Familienereignisse zukommen liessen.

Wie bei der Redaktion - zwei Redaktoren in zwan-

zig Jahren! - fanden auch bei den anderen «Chargen» nur wenige Änderungen statt. **Peter** und **Otto** aus Reinach besorgten anfänglich getreulich den Versand, später übernahm **Walter** aus Schaffhausen, der von Anfang an die Kassa betreut hatte, auch noch die Expedition. Mit dem Kassieramt, der Adressenbereinigung und dem Versand hat Walter sich tüchtig einsetzen müssen. In aller Bescheidenheit hat er dies ohne Aufsehen besorgt. Ihm gebührt unser herzlichster Dank!

Vom Jahre 1966 an erschien die «Post» in neuem Gewande. Die Grafische Anstalt Alben Lüthi- Leutwyler, in Winterthur, besorgte den Druck mit grosser Sorgfalt. Die «Post» bekam dadurch ein «würdiges» Aussehen, und es fiel viel Arbeit weg.

Inhaltlich vermehrten sich die Beiträge auf Französisch, Holländisch und Englisch. Die Redaktion freut sich über diese Vielgestaltigkeit, obwohl dies gelegentlich auch sprachliche Probleme aufwirft.

Wertvolle Mitarbeiter im holländischen Teil waren Gerard Luitwieler aus Rotterdam, Dini Luitwieler aus Papendrecht und nun auch Riet Leutwyler aus Leutwil. Fürs Englisch setzten sich Erika Leutwyler aus Basel und H. A. Leutwyler aus Zürich ein.

Wenn wir auf 20 Jahre «Leutwyler-Post» zurückblicken, so stellen wir mit Freude fest, dass sich viele Leutwyler treu und uneigennützig für ihr Blatt eingesetzt haben. Die Redaktion dankt allen, die in irgend einer Form etwas für die «Post» geleistet haben.

Sie dankt aber auch all den treuen Lesern. Es ist oft eine Freude zu spüren, wie viele mit dem Blättli verbunden sind. Dass es durch freiwillige Spenden am Leben erhalten werden konnte, ist erfreulich, und wir hoffen, die Verbundenheit der Zeitschrift mit den Lesern möge weiterhin erhalten bleiben.

Jakob, Flawil

Zivilstandsnachrichten

Gemeinde Birrwil

Geburten

- 17. 4. Leutwiler Remo, des Walter Ernst und der Verena, geb. Lott, in Affoltern a/Albis.
- 21. 8. Leutwiler Séverine, des Heinz Karl und der Erika, geb. Kistler, in Zürich.
- 27. 12. Leutwiler Johann Yorik, des Michel Robert Joseph und der Chantal Maud, geb. Tronchet, in Onex.

Ehen

- 31. 3. Leutwiler Walter, 1947, und Herger Heidi, in Kloten.
- 7. 4. Liechti Paul, 1952, und Leutwiler Marie Therese, in Boswil.
- 5. 5. Leutwiler Albert, 1942, und Schäfer Margaretha Maria, in Luzern.
- 28. 7. Lüscher Guido, 1955, und Leutwiler Irene, in Seengen.
- 4. 8. Schneider Alphons, 1952, und Leutwiler Ursula, in Zürich.

Todesfälle

- 4.1. Leutwiler Gertrud, geb. Leonhard, 1903, Witwe des Leutwiler Alfons, in Zürich.
- 8. 2. Leutwiler Bertha, geb. Müri, 1898, Ehefrau des Leutwiler Paul.
- 11. 6. Härri Johann Gottlieb, 1898, Witwer der Anna, geb. Leutwiler.
- 4. 8. Leutwiler Martha, geb. Iseli, 1894, Ehefrau des Leutwiler Hans, in Erlenbach.
- 19. 8. Longo Klara, geb. Leutwiler, 1907, Ehefrau des Longo Giovanni Battista, in Zürich.

- 4. 9. Leutwiler Paul, 1895, Witwer der Bertha, geb. Müri, in Seengen.
- 1. 10. Leutwiler Karl, 1913, Witwer der Cécile Marie, geb. Huber, in Zürich.
- 1. 12. Gloor Hedwig Flora, geb. Leutwiler, 1916, Witwe des Gloor Hans.
- 28. 12. Leutwiler Ottilie, geb. Stadler, 1896, Ehefrau des Leutwiler Walter Emil.

Gemeinde Gontenschwil

Todesfälle

- 30. 4. Leutwiler Karl, 1895, Ehemann der Maria Rosa, geb. Bryner, von Urdorf und Gontenschwil, Urdorf.
- 6. 5. Leutwiler Emil, 1893, Ehemann der Frieda, geb. Müller, von Gontenschwil, in Reinach.
- 21. 9. Leutwiler Maria Rosa, geb. Bryner, 1900, Witwe des Karl, von Urdorf und Gontenschwil, in Urdorf.

Gemeinde Leimbach

Geburten

- 20. 7. Leutwyler Roger Martin, des Leutwyler Hans Rudolf und der Esther, geb. Leutwyler, in Zurzach.

Ehen

- 17. 2. Duss Walter Richard und Leutwyler Jolanda, in Leimbach.

Gemeinde Lupfig

Trauungen

2. 6. Leutwyler Edgar, 1952, und Martha Margrit, geb. Bolliger, in Reinach AG.
1. 12. Kokol Jozef, 1953, jugoslawischer Staatsangehöriger, in Kidricevo YU, und Silvia, geb. Leutwyler, in Gossau.

Todesfälle

30. 11. Leutwyler Karl, 1907, in Reinach AG.

Gemeinde Reinach

Geburten

20. 2. Leutwiler Nadia, des Ernst und der Erika, geb. Hediger, in Reinach.
15. 3. Thalmann Roland, des Jakob und der Heidi, geb. Leutwiler, in Reinach.
-  3. Leutwyler Nicole, des Anton und der Marlise, geb. Bichsel, in Aarburg AG.
13. 8. Leutwiler Melanie, des Georg und der Beatrice Maria, geb. Meyer, in Basel.

Ehen

31. 3. Ettlín Paul, 1949, und Leutwiler Beatrice, in Basel.
28. 4. Leutwyler René Walter, 1925, und Doll Nicole Fernande, in Hirsingue, Frankreich.
5. 5. Lüssi Hans Rudolf, 1949, und Leutwiler Ruth, in Stäfa.
9. 6. Leutwyler Wilhelm Albert, 1918, und Laukel Katharina, in Lutry.

25. 8. Schaffhauser Kaspar Michael, 1952, und Leutwyler Therese, in Reinach.
15. 9. Leutwyler Georg, 1941, und Bieri Theresia Agnes, in Regensdorf.
22. 9. Leutwyler Hans Jörg, 1953, und Moser Kathrin, in Urtenen BE.

Todesfälle

10. 4. Fratichini Max, 1927, Ehemann der Vreneli, geb. Leutwyler, in Reinach.
6. 5. Leutwiler Emil, 1893, Ehemann der Frieda, geb. Müller, in Reinach.
20. 2. Leutwyler Willy, 1927, in Asak/Leirsund, Norwegen.
13. 5. Leutwyler Martino, 1912, Ehemann der Gertrud Margareta, geb. Würfele, in Bern.
18. 6. Sägesser Johann Robert, 1920, Ehemann der Elsa Frieda, geb. Leutwyler, in Reinach.
5. 7. Leutwyler Albert Eduard, 1920, Ehemann der Estérina, geb. Jacquín, in Vouvry VS.
3. 11. Leutwyler-Graf Lina, 1893, Witwe des Leutwyler Ernst, in Reinach.
30. 11. Leutwyler Karl, 1907, Ehemann der Marie, geb. Kistler, in Reinach.

Gemeinde Unterkulm

Geburten

17. 3. Leutwyler, Christian, des Leutwyler Willy Ernst und der Elisabeth Monika, geb. Bucher, in Unterkulm.

Kondolationen

John Marion Lietwiler †

Am 20. Juli 1978 starb infolge eines Herzversagens US-Flottenkapitän mn Marion Lietwiler. Der Verstorbene hatte auf Kreuzern, Zerstörern und Minenlegern Dienst geleistet. Während des Zweiten Weltkrieges hatte er den Sturm der Japaner auf Corregidor erlebt und war von einem U-Boot nach Australien evakuiert worden. Bis zum Ende des Krieges diente er in Ceylon. Dank seiner hervorragenden Leistungen wurde er mit zahlreichen Ehrenmedaillen ausgezeichnet.

John stand mit seiner ursprünglichen Heimat. vor allem mit Max aus Lupfig. in engem Kontakt und besuchte ihn verschiedentlich. An der Leutwyler-Tagung 1971 in Leutwil_ gewann er die Herzen

der Zuhörer mit einer mehrsprachigen Anrede.

An der Beerdigung auf dem Friedhof von Arlington wurde der Sarg auf einem Artillerie-Pulverwagen von vier Pferden zur Kapelle gezogen. Nach dem Gottesdienst spielte ein US-Musikkorps Trauermärsche und am Grabe schossen die 2 Pelotons Seeleute drei Gewehrsalven ab

Die US-Flagge wurde über den Sarg gebreitet. John hinterlässt seine Frau Helena und zwei Söhne. Charles und Christian, denen wir hiermit unsere Anteilnahme aussprechen.

July 20 1978. died retired US Navy Capt. John Marion Lietwiler 70. He attended the US Naval University and served for many years aboard cruisers, destroyers and minelayers. At the outbreak of

World War II he was stationed with the Navy Communication Section on Corregidor Island, then evacuated to Australia by submarine, and later on he served in Colombo.

He was awarded by many medals for his maritime service. Afterwards he taught French at high-schools.

He maintained a life-long interest in his family antecedants in Switzerland and made several trips there to gather informations. He maintained a regular correspondance with members of the Leutwyler family from whom he was descended.

He is survived by his wife Helena and 2 sons, Charles and Christian. We condole with them.

Inhoud van dit nummer

Met diepe droefheid ontvingen wij het bericht, dat op 8 Febr. 1979 onze lieve «Leutwyler Vater» Paul Leutwyler, in Leutwil gestorven is. Met dankbaarheid denken wij aan het grote werk dat hij verricht heeft n.l. het Leutwyler Familie onderzoek. Vijf omvangrijke boeken zijn van hand verschenen. Hiemede heeft hij willen aantonen dat alle Leutwylers nakomelingen zijn van één stam. Zijn plotselinge dood maakte het onmogelijk de nadragen van de reeds verschenen boeken, alsmede nieuwe band van de Leutwylers van Gontenschwil uit te geven.

Nadere bijzonderheden zijn te lezen in de levensloop van Paul. ook wordt hierin beschreven wat voor hem de aanleiding was tot dit grote werk. In de laatste vergadering heeft het «Comité» besloten in de zomer van 1980 weer een grote «Tagung» in Leutwil te houden.

De «Leutwyler-Post» is 20 jaar geworden. De redacteur dankt alle medewerkenden en de lezers voor de hulp en (ook financiële) ondersteuning.

Contenu dans ce numéro

Avec un grand chagrin, nous avons appris que notre cher «Vater Paul Leutwyler» est décédé le 8 février 1979. Avec reconnaissance, nous penserons toujours à lui et au grand travail de recherches qu'il a fait pour l'

histoire des Leutwyler. Il l'a publiée en 5 volumes et voulait démontrer que les familles Leutwyler sont toutes issues de la même souche.

Sa mort prématurée ne lui a pas permis de publier un nouveau livre sur les Leutwyler de Gontenschwil. On nous parle encore de la vie de Paul Leutwyler et du grand travail accompli pour la rédaction de l'histoire des Leutwyler.

Dans sa dernière assemblée, le comité a décidé de réorganiser pour l'été 1980 une grande réunion à Leutwil.

Le «Leutwyler-Post» a 20 ans. La rédaction remercie tous ceux qui ont collaboré et les lecteurs pour leur aide financière.

Le collaborateur du texte français, Jean-Daniel de Sullens a démissionné et nous cherchons un nouveau rédacteur. Madame Fanny Kaspar-Leutwyler de Nyon, a fait jusqu'à maintenant les traductions d'allemand en français. Nous remercions ces 2 collaborateurs.

The contents of this issue

It is with the deepest sorrow that we had to learn of the death of our dear «Father Paul Leutwyler» on February 8th, 1979. We are extremely grateful for his outstanding endeavours regarding the exploration of our family history. He has published it in 5 voluminous books and tried thereby to show that the Leutwyler-families originate from one single ancestral family. His death was too early and

he was therefore not able anymore to publish the supplements to the existing books and neither a new volume about the «Leutwyler von Gontenschwil».

Further essays elucidate Paul's life and the circumstances which animated him to write the family history. The committee has decided during its last session to organize again a meeting in Leutwil during summer 1980.

The «Leutwyler-Post» has fulfilled its 20th year of existence. The editor wishes to thank all collaborators and readers for their work and (also financial) help.

Im Gedenken an Verstorbene und zur finanziellen Unterstützung der «Post», sind uns in letzter Zeit zahlreiche kleine und grosse Spenden überwiesen worden. Wir erwähnen vor allem Beträge von 20, 30, 50 und 100 Franken.

Wir danken herzlich für alle Zuwendungen, kleine und grosse. Sie zeigen den Wunsch der Leser, das Blättli am Leben zu erhalten. Wir werden uns bemühen, eine Zeitung zu gestalten, die aus der allgemeinen Papierflut durch ihren persönlichen Charakter herausragt und die - im Sinne des verstorbenen Paul - den Zusammenhang unter den «Familiengliedern» fördert.

Leutwyler-Komitee

Präsidentin: Katharina Leutwyler,
Schaffhauserstrasse 79, 8057 Zürich

Redaktionen:

Deutsch: Jak. Leutwyler, Landbergstrasse 80,
9230 Flawil

Französisch: vakant

Holländisch: Dini Luitwieler, Papendrecht NL
Riet Leutwyler, 5725 Leutwil

Englisch: H. A. Leutwyler, Zürich

Aktuar: Walter Leutwyler, 8302 Kloten

Sekretariat: Hans und Marianne Leutwyler,
5452 Oberrohrdorf

Expedition und Kassier: Walter Leutwyler,
Haselweg 4, 8200 Schaffhausen

Postcheckkonto: Leutwyler-Komitee,
Walter Leutwyler, Schaffhausen,
82-4423, Schaffhausen

Weitere Komiteemitglieder:

Christoph-Felix Leutwyler	8008 Zürich
Ernst Leutwyler	5242 Lupfig
Ernst Leutwyler	5734 Reinach
Frank Leutwyler	8610 Uster
Hansruedi Leutwyler	5733 Leimbach
Jakob Leutwyler	8775 Luchsingen
Peter Leutwyler	5734 Reinach
Peter Leutwyler	5036 Oberentfelden
Rolf Leutwyler	8610 Uster
Walter Leutwyler	4663 Aarburg
Walter Leutwyler	5242 Lupfig

Auflage: 870 Exemplare

Druck: Lüthi+Co, 8400 Winterthur